



Jahresbericht 2018

Am 18. Januar 2018 wurde der Verein Artenförderung Schweiz von 10 Personen gegründet, die sich alle im Bereich Artenförderung engagieren. Der Verein ist erfreulich gestartet. Schon an der ersten Vorstandssitzung wurden 3 zu unterstützende Projekte ausgewählt: Förderung von Kreuzenzian-Ameisen-bläuling und Kleinem Moorbläuling und ihrer Futterpflanzen am Oberen Zürichsee bzw. in der Nordwestschweiz, Förderung von Sommerwurz und ihrer Wirtspflanzen im Zürcher Unterland und Förderung des Kleinen Schillerfalters im Kanton Zürich. Nach der Auswahl haben die Projektleiter und die Geschäftsstelle für das Bläuling- und das Sommerwurz Projekt genaue Projektbeschreibungen und –budgets erstellt, mit involvierten Personen und Amtsstellen Abklärungen getroffen und Finanzierungsmöglichkeiten gesucht. Nun können die Projekte im 2019 starten. Das Schillerfalter-Projekt musste leider nach ersten Abklärungen aufgegeben werden. Weitere mögliche Projekte wurden an der zweiten Vorstandssitzung besprochen und die Abklärungen und Vorbereitungen dafür gestartet. So sind jetzt Projekte zur Förderung von Widderchen, einheimischen Krebsen und Totholz-Käfern in Ausarbeitung.



Kleiner Moorbläuling, Eier und Imago

In diesem ersten Jahr musste auch der Verein aufgebaut und Abläufe und Strukturen festgelegt werden. Dies übernahm die Geschäftsstelle zusammen mit dem Vorstand und den Projektleitern der ersten ausgewählten Projekte. Es wurde die Homepage erstellt, Vorgaben für eine Projekteingabe beim Verein Artenförderung Schweiz formuliert und für neue Mitglieder und Projekte geworben. Dies alles war nur möglich, weil von den Vorstandsmitgliedern viel ehrenamtliche Arbeit geleistet wurde.

Bis am 28.02.2019 nahm der Verein rund 92'320.- CHF ein und gab rund 17'122.- CHF aus. Der verhältnismässig grosse Gewinn ergab sich, weil die Projekte erst im 2019 starten aber schon 2018 Beiträge von Sponsoren eingegangen sind. Per 28.02.2019 zählte der Verein 36 Mitglieder. Wir danken dem Vorstand herzlich, der sich mit viel Energie und Fachwissen für die seltenen Arten eingesetzt hat und mit seiner ehrenamtlichen Arbeit dem Verein zu einem guten Start verholfen hat.